

# Unsere Gemeinde



Dezember 2011 bis Februar 2012

Pilgramsreuth

## *Im Januar*

Ich wünsche dir,  
dass der Tag vor dir liegt  
wie ein schneebedecktes Feld,  
das dich reizt,  
es zu betreten.

Gott hat dich  
einzigartig gemacht,  
damit du einen  
Abdruck seiner Liebe  
in der Welt hinterlässt.

Er wirkt in dir,  
durch dich,  
über dich hinaus.  
Geh im Vertrauen  
auf seine prägende Kraft.

TINA WILLMS





## Jesus Christus spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.

2.Korinther 12,9

Liebe Gemeindemitglieder!

Schwachheit fühlt sich nicht gut an. Schwachheit ist nicht gut angesehen. Stark müssen Menschen sein. Das ist für viele Eltern auch ein sehr wichtiges Erziehungsziel: Ihre Kinder stark zu machen für das Leben. Denn nur wer stark ist, bringt es zu etwas im Leben und ist anerkannt. Und die Sorge ist, dass all die, die schwach sind untergehen.

Aber Schwachheit gehört zum Leben. Sie begegnet uns in mancherlei Gestalt. Manchmal wirft eine Krankheit einen Menschen aus der Bahn. Oder die Gebrechlichkeit des Alters. Immer wieder erlebe ich, wie schwierig es für einen ehemals selbständigen Menschen ist, auf Pflege angewiesen zu sein.

Auch in der Bezirksklinik begegnen mir Menschen, die schwach sind durch eine psychische Erkrankung. Im Moment ist viel vom Burnout die Rede. Menschen versuchen aus vielerlei Gründen nach außen hin stark zu sein und zu bleiben, legen hohe Maßstäbe an ihr Leben an – und scheitern. Sie müssen sich ihre Schwäche eingestehen, müssen eine Therapie, Hilfe von anderen in Anspruch nehmen.

Manchmal gerät die Lebensplanung aus den Fugen und man kann nichts dagegen machen. Schwachheit wird als Bedrohung erfahren und nicht nur im Blick auf die wirtschaftliche Entwicklung in unserer Welt.

Auch Christenmenschen sind vor solchen Erfahrungen nicht gefeit. Unser Glaube lässt uns nicht stets souverän und stark sein. Auch ein Paulus mit seiner starken Glaubenserfahrung und Gewissheit kennt Schwachheit in seinem Leben und seinem Wirken. Seine Gegner in Korinth werfen ihm genau das vor. Er muss ein schlechter Redner gewesen sein. Er war wohl eher eine schwächliche und kränkliche Erscheinung, war ein Habenichtes. Er hatte keine besonderen ekstatischen Glaubenserfahrungen vorzuweisen. Schwachheit und Ohnmacht sind sicherlich kein Zeichen von mangelndem Glauben.



Aber wie gehen wir mit unserer Schwachheit um? Überspielen wir sie und versuchen sie zu verbergen, damit niemand etwas von unserer Schwachheit merkt? – Schließlich muss man doch stark sein! Mancher geht noch ganz anders mit seiner Schwachheit um. Er trägt sie vor sich her, um Aufmerksamkeit zu bekommen oder um andere zu bewegen, für ihn zu sorgen. Man kann es sich auch bequem machen.

Die Jahreslosung 2012 gibt uns einen anderen Weg an die Hand. Der erste Schritt auf diesem Weg ist die vertrauensvolle Bitte, Gott möge seine Kraft in all unserer Schwachheit wirken lassen. „Lass dir an meiner Gnade genügen.“ Muss sich Paulus in seiner Schwachheit sagen lassen. Aber das wirft ihn nicht zurück. Sich an Gottes Gnade genügen zu lassen bedeutet nicht Resignation, sondern Leben aus dem Vertrauen heraus, dass durch mich auf ganz wunderbare Weise eine Kraftquelle wirkt, die mich in allem übersteigt. Es kommt nicht auf mich an, sondern auf den, der auf verborgene Weise durch mich wirkt.

Schwäche und Kraftlosigkeit müssen uns nicht verzweifeln lassen, uns in Ärger oder Depression treiben. Sie führen uns vielmehr zu der tiefen Erfahrung der Gnade Gottes. Paulus bekennt, dass gerade die Erfahrung der Schwachheit ihm geholfen hat, Gottes Kraft zu erfahren. Paulus möchte mit uns seine Erfahrung teilen, dass sich Gottes Kraft gerade in seiner Schwachheit gezeigt hat. Gott kann vielmehr aus uns machen, als wir selbst vermögen.

So wünsche ich Ihnen für das kommende Jahr, dass Ihnen die Zeiten der eigenen Schwäche zu Zeiten der Erfahrung der Kraft Gottes in Ihrem Leben werden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen  
ein gesegnetes Weihnachtsfest  
und Gottes Geleit für das Jahr 2012

*Andreas Baur*



Herzlichen Dank!

Wieder möchte ich die Gelegenheit nutzen und Ihnen für die geleisteten Kirchgeldzahlungen im Jahr 2011 dank en. Bis zum 17.11.11 sind bei uns insgesamt 1.907 Euro eingegangen. Das übertrifft die Jahre zuvor.

Mir macht das deutlich, dass Ihnen Ihre Kirchengemeinde wichtig ist und sie die Arbeit unserer Kirchengemeinde schätzen und unterstützen.

Bei all den Problemen der Kirchengemeinde, die ich Ihnen im letzten Gemeindebrief geschildert habe ist das für mich ein ermutigendes Zeichen, für das ich Ihnen von Herzen Danke sage.

Ihr  
Andreas Pannicke

## ***Unsere diesjährigen Präparanden:***

Frederic Beer, Fohrenreuth  
Jan Gießhammer, Fohrenreuth  
Julia Kirsch, Rosenbühl  
Maria Schödel, Pilgramsreuth  
Martin Winter, Pilgramsreuth  
Fabian Winterling, Fohrenreuth

## ***Krippenspiel am Heiligabend***

Traditionell beteiligen sich die Kinder am Krippenspiel in der Christvesper am Heiligabend.

Folgende Probenstermine sind geplant:

**Montag, 19.12.2011 um 16:00 Uhr** und am

**Samstag, 24.12.2011 um 10:00 Uhr** Generalprobe jeweils in der Kirche.

Wir würden uns sehr über die Teilnahme vieler Kinder beim Krippenspiel (als Hirten und Engel) freuen.



## Weihnachtsmarkt 2011

Am 2. Advent, dem 04. Dezember 2011, wird auch dieses Jahr wieder unser Weihnachtsmarkt im Pfarrhof stattfinden.

Der Weihnachtsmarkt wird von 13:00 bis 18:00 Uhr geöffnet sein.

Folgende Termine teilen wir Ihnen mit:

**Preise für die Losbude:** entweder Donnerstag von 9:00 bis 11:00 Uhr ins Pfarramt oder zu Petra Lang

**Marmelade und Plätzchen:** Freitag, 02.12.2011 von 14:00 bis 15:00 Uhr ins Gemeindehaus

**Kuchen:** Sonntag, 04.12.2011 ab 12:00 Uhr ins Gemeindehaus

**Aufbau:** Samstag, 03.12.2011 ab 13:00 im Pfarrhof

Bereits jetzt möchten wir uns bei allen Helferinnen, Helfern, sowie allen Spendern (Kuchen usw.) recht herzlich bedanken.

## Vorverkauf Adventsschmuck

Der Vorverkauf des Adventsschmuckes ist am

Freitag, 25.11.2011 von 14:00 bis 16:00 Uhr und am

Samstag, 26.11.2011 von 10:00 bis 12:00 Uhr

## *Weltgebetstag 2012*

Der „Weltgebetstag der Frauen“ mit dem Thema „Wie viele Brote habt ihr?“ findet am 02. März 2012 statt. Die Lieder und Gebetsordnung wurden von den Frauen aus Malaysia zusammengestellt. Der Vorbereitungsabend ist **am Mittwoch, 08. 02.2012 um 20:00 Uhr** im Gemeindehaus. hierzu ergeht herzliche Einladung.



Ja, ich will euch tragen bis ins hohe Alter  
und bis ihr grau werdet, spricht Gott, der HERR.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen veröffentlichen wir in der  
Online-Ausgabe unseres Gemeindebriefes keine Geburtstage.

Wir bitten um Verständnis.



Er hat uns gemacht zu seinem Volk.  
Danket, lobet, den HERRN!

**Rödel** Lea von Hirschberg  
**Kühnel** Yannick aus Rehau  
**Most** Felix aus Rehau  
**Gärtner** Mia aus Rehau



HERR, ich danke dir,  
dass ich wunderbar gemacht bin.

**Laber Matthias und Heike, geb. Müller, beide aus Rehau**



Leben wir, so leben wir dem Herrn.  
Sterben wir, so sterben wir dem Herrn.

**Puchta Max, Fohrenreuth im Alter von 87 Jahren**

53. Aktion „Brot für die Welt“

## „ES IST GENUG FÜR ALLE DA“

Die Advents- und Weihnachtszeit ist seit mehr als fünfzig Jahren auch „Brot für die Welt“-Zeit. Am 27. November 2011, dem 1. Advent, beginnt die 53. Aktion. Sie steht unter dem Motto: „Land zum Leben – Grund zur Hoffnung.“ „Es darf um Gottes Willen nicht sein, dass Kleinbäuerinnen

und Kleinbauern aufgrund von Profitinteressen und anderer ihr Land verlieren. Land zum Leben

**Land zum Leben –  
Grund zur Hoffnung**

**Brot  
für die Welt**

[www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de)

– Grund zur Hoffnung: Dafür setzen wir uns ein“, heißt es im Aufruf zur Hilfsaktion der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland. „Brot für die Welt“ und seine kirchlichen, kirchennahen und säkularen Partnerorganisationen leisten Hilfe zur Selbsthilfe in mehr als 1.000

Projekten in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa.



## ***Unsere Gottesdienste***

27.11.2011	9:00 Uhr Gottesdienst	1. Advent
04.12.2011	9:00 Uhr Gottesdienst	2. Advent
11.12.2011	9:00 Uhr Gottesdienst	3. Advent
18.12.2011	9:00 Uhr Gottesdienst	4. Advent
24.12.2011	18:30 Uhr Christvesper 23:15 Uhr Christnacht	Heiligabend
26.12.2011	9:00 Uhr Gottesdienst	2. Christtag
31.12.2011	18:30 Uhr Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl	Altjahresabend

Jetzt finden die Gottesdienste wieder im Gemeindehaus statt.

01.01.2012	Wir laden zum Gottesdienst um 17:00 Uhr in die Evang. Pfarrkirche nach Rehau ein.	Neujahr
06.01.2012	9:00 Uhr Gottesdienst	Epiphantias
15.01.2012	9:00 Uhr Gottesdienst	2. S.n. Epiphantias
22.01.2012	9:00 Uhr Gottesdienst	3. S.n. Epiphantias
29.01.2012	9:00 Uhr Gottesdienst	L.S.n. Epiphantias
05.02.2012	9:00 Uhr Gottesdienst	Septuagesimä
12.02.2012	9:00 Uhr Gottesdienst	Sexagesimä
19.02.2012	9:00 Uhr Gottesdienst	Estomihi
26.02.2012	9:00 Uhr Gottesdienst	Invokavit

Impressum:

Herausgeber dieses Gemeindebriefes ist das Evang.-Luth. Pfarramt Pilgrimsreuth; verantwortlich: Pfr. Andreas Pannicke

Mitarbeiter: Pfr. Andreas Pannicke, Gerti Röder, Emmi Schmidt

## Termine Pilgramsreuth

### **SGV**

- 17.12.11 16.00 Uhr Chorkonzert mit dem Knabenchor aus  
Niederaltaich *Pueri Cantores Altahensis*  
28.01.12 20.00 Uhr Jahreshauptversammlung im GH Luding

### **Abt. Fußballjugend**

- 10.12.11 17.00 Uhr Weihnachtsfeier - alte Schule  
05.02.12 11.00 Uhr Fußballturnier in der Dreifachturnhalle

### **Gartenfreunde**

- 26.11.11 20.00 Uhr Weihnachtsfeier in der alten Schule  
20.01.12 20.00 Uhr Jahreshauptversammlung – alte Schule  
21.02.12 13.30 Uhr Kinderfasching Gasthof Luding  
22.02.12 19.30 Uhr Heringessen in der alten Schule

### **FFW Pilgramsreuth**

- 30.12.11 20.00 Uhr Jahreshauptversammlung – alte Schule  
Aktive bitte in Uniform  
04.02.12 19.30 Uhr Tanzabend mit Essen für alle aktiven und  
passiven Mitglieder im Gasthof Luding

### **Verein Kirche und Kultur**

- 26.01.12 20.00 Uhr Jahreshauptversammlung  
Gemeindehaus

## **Posaunenchor**

- 11.12.11 19.30 Uhr 3. Adventssonntag  
Vorweihnachtliche Klänge am Christbaum,  
anschließend in Fohrenreuth
- 24.12.11 18.30 Uhr Gottesdienst, weihnachtliche Klänge  
am Christbaum
- 31.12.11 18.30 Uhr Altjahresfeier

## **Termine Fohrenreuth**

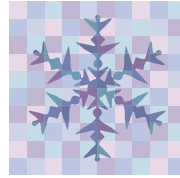
### **Heimatverein Kornblume**

- 04.12.11 13.30 Uhr Kinderweihnachtsfeier (Nikolaus) im  
Gasthaus Kristen
- 17.12.11 19.30 Uhr Weihnachtsfeier
- 06.01.12 Stärktrinken

### **FFW Fohrenreuth**

- 03.12.11 20.00 Uhr Weihnachtsfeier – Gasthaus Kristen
- 26.11.11 13.00 Uhr Lichterketten anbringen am Christbaum
- 06.01.12 10.00 Uhr Stärktrinken – Gasthaus Kristen
- 27.01.12 20.00 Uhr Jahreshauptversammlung

## ***Pilgramsreuther Allerlei*** **und Fohrenreuth ist mit dabei**



### Ahnenforschung Teil 3

Durch die Namenseintragung nach Gehör ist es früher öfter vorgekommen, dass dadurch verschiedene Schreibweisen der Namen entstanden sind. Ich möchte dies an zwei Beispielen belegen. Der heutige Namen „Bergmann“ kommt auch als Berkman, Berckmann, Perckman, Berggman usw. in den Kirchenbüchern vor, ebenso wie der Name „Rödel“ auch als Rötel, Rötell, Röthel, Röthl oder Redel beurkundet ist.

In der Anfangszeit der Aufzeichnungen in den Kirchenbüchern wurde dem Familiennamen der Frau ein „in“ angehängt, um sie eindeutig zu einem Mann auch in der Schreibweise unterscheiden zu können, wie zum Beispiel Bergmännin, Rödelin, Baumgärtelin, Baumgärtnerin usw. Die Kirchenbücher wurden von dem jeweiligen Pfarrer sehr gewissenhaft geführt, waren sie doch der einzige Nachweis über die Bewohner einer Gemeinde, da, wie bereits erwähnt, Personenstandsregister, wie wir sie heute von den Standesämtern her kennen, erst 1874/1876 eingeführt wurden. Bei den Geburtseintragungen fällt auf, dass die neugeborenen Kinder meistens bereits einen Tag nach der Geburt getauft wurden. Bei Kindern, deren Eltern nicht begütert waren, fand die Taufe schon am frühen morgen statt. Auffällig auch, dass in der Anfangszeit nur der Vater und der Pate eingetragen wurden. Ein uneheliche Geburt wurde nicht als solche beurkundet, sondern das Kind wurde als „Bastard“ vermerkt, wie man aus einer Eintragung aus dem Jahre 1560 erkennen kann, wo die Geburt des Hans Hendel, mit „Bastard Hans Hendel“ eingetragen wurde. Das Kind war somit

bereits seit seiner Geburt gekennzeichnet. Die Beerdigung von mittellos verstorbenen Gemeindegliedern wurde ebenfalls bereits am frühen morgen durchgeführt, was dadurch mit weniger Kosten verbunden war. Der Sterbeeintrag von Selbstmördern wurde kopfstehend in den Kirchenbüchern vorgenommen. Eine der ersten Heiratseintragungen stammt aus dem Jahre 1560 wo ein Gallus Zeiter aus Weißenbach die Margaretha Erb aus Wüstenbrunn ehelichte. Bei den Hochzeiten fällt auf, dass, wenn überhaupt, nur der Vater der Braut bzw. des Bräutigams in den Büchern erscheinen. Die Mutter fehlt. Sie war wohl zur damaligen Zeit nicht so „wichtig“. In der Rubrik der Geburten ist eine der ersten Eintragungen im Jahre 1560 die Geburt eines Kindes des damaligen Schulmeisters Elias Zegengeist. Ferner wurden in dieser Zeit bis ins 20. Jahrhundert hinein, alle wichtigen Ereignisse und Begebenheiten in der Gemeinde in den Kirchenbüchern festgehalten und damit für die Nachwelt erhalten. Leider sind vor der genannten Zeit keine Bücher oder sonstigen Schriftstücke erhalten, die nach Überlieferung durch Brände, 1527 und/oder 1534, zum größten Teil vernichtet wurden. Teilweise erhalten sind die Leichenpredigten, die der jeweilige Pfarrer bei der Beerdigung eines Gemeindegliedes gehalten hat, wo er mit Lob oder Tadel nicht zurück hielt. So pries beispielsweise der Pfarrer bei der Beerdigung der Elisabetha Christiana Baumgärtner im Jahr 1867 deren gute Eigenschaften, wie: Lebenswandel lobenswert, treue Ehegattin, besorgte und fleißige Hausfrau und Mutter, die sehr sparsam lebte, auch als Witwe, in stiller Zurückgezogenheit und Ergebung in Gotteswillen. Bei einem anderen Bewohner hielt der Pfarrer aber nicht mit seiner Betrübniß zurück, in dem er „umschrieben“ auf den Ehebruch hinwies.

-Werner Lang-